

Legal Tech Deutschland – Ausblick für 2019: Vor diesen Herausforderungen & Chancen steht die Branche



Eine Expertenbefragung von [advocado](#)

- Deutsche Legal Techs haben im internationalen Vergleich Nachholbedarf
- Zukunftsaussichten dennoch positiv: Entwicklung in 2018 zeigt Potenzial
- 2019 werden Rechtsdienstleistungen noch einfacher, schneller und günstiger

Inhaltsverzeichnis

Auch im Bereich Legal Tech: Deutschland hat Aufholbedarf bei Digitalisierung	1
Wie kann der deutsche Legal-Tech-Markt noch besser werden?.....	3
Ausländische Legal-Tech-Märkte machen vor, wie es geht	3
Rechtsberatung der Zukunft: Was setzt sich am Ende durch?.....	4
Legal Tech 2019: Aussichten positiv	5
Über die Expertenbefragung	6

Auch im Bereich Legal Tech: Deutschland hat Aufholbedarf bei Digitalisierung

Ob bei einer schnellen Internetverbindung, der Bezahlung via Smartphone oder einer digitalen Verwaltung: Deutschland ist bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich weit abgeschlagen (aktuelle Studie: [„So digital ist Deutschland wirklich“](#)).

Noch besteht auch im Bereich Legal Tech Aufholbedarf, doch die Weichen für ein erfolgreiches Jahr 2019 sind gestellt. Das ergab eine **Expertenbefragung von [advocado](#)**.

Was ist Legal Tech? Legal-Tech-Unternehmen, auch bekannt als Legal-Technology-Unternehmen (deutsch: „Rechtstechnologie“), beschäftigen sich mit der Nutzung von Technologien im Bereich Rechtsdienstleistungen. Der Fokus der Unternehmen lässt sich dabei weitestgehend in zwei Kategorien aufteilen:

- Mandantenorientierung (Zugang zum Recht; hauptsächlich über Plattformen) und
- Kanzleiorientierung (Digitalisierung & Automatisierung von juristischen Arbeitsabläufen).

Zu den bekanntesten Branchengrößen gehören (in alphabetischer Reihenfolge) u. a. advocado, anwalt.de, casecheck (ehemals rightmart), edicted, Flightright, Frag-einen-Anwalt.de, Geblitzt.de, lawlift und smartlaw.



„Im internationalen Vergleich haben die deutschen Legal-Tech-Unternehmen noch Nachholbedarf.“

Dr. Petra Arends-Paltzer, Woman of Legal Tech 2018
(Foto: Falcao Hänggi)

Die Ausgangssituation für die Optimierung des deutschen Rechtsmarktes ist verhältnismäßig schlecht. Denn momentan wird die Innovationskraft der Branchenvertreter u. a. durch veraltete Gesetze und überholte Denkweisen gehemmt. Zudem bremst eine unsichere Rechtslage Investoren und Unternehmer aus. Die fehlenden Finanzmittel lassen deutsche Anbieter finanziell wohl noch einige Jahre dem US-amerikanischen und britischen sowie einigen skandinavischen Märkten hinterherhinken, meint Rechtsanwalt Dr. Jochen Brandhoff (Organisator der größten Kongressmesse für Legal Innovationen in Europa).

Somit liegt es auf der Hand: **2019 muss sich einiges ändern, damit die deutsche Rechtsbranche im internationalen Vergleich aufholt.** Und in der Tat ändert sich etwas: Unter den klassischen Rechtsdienstleistern findet endlich ein langsames Erwachen statt.

„Kanzleien sehen es mehr und mehr als Vorteil, die Effizienz in Prozessen zu steigern.“

Dr. Gernot Halbleib, Buchautor und Legal-Tech-Consultant



Bei der Umsetzung werden sie zunehmend von Legal-Tech-Unternehmen unterstützt. Im Bereich der Mandantenorientierung helfen sie Rechtssuchenden bei der Wahl des passenden Anwalts, ermöglichen eine sichere und zeitunabhängige Kommunikation und erhöhen die Kostentransparenz. Die speziell entwickelten Plattformen bilden die Schnittstelle zwischen

Rechtsanwalt und Mandant. Sind Legal-Tech-Startups hingegen kanzleiorientiert, vereinfachen sie die tägliche Arbeit des Anwalts durch automatisierte, standardisierte und optimierte Prozesse. So können zum einen die Effizienz erhöht und zum anderen die Kosten gesenkt werden. Außerdem bekommen Anwälte über Legal-Tech-Plattformen Zugang zu einer neuen Art von Klienten, die sie durch klassisches Marketing bisher nicht erreicht haben, weiß Christophe Chevalley, General Manager bei Rocket Lawyer Europe. Kein Wunder also, dass sich statt Rechtsanwälten viele Nichtjuristen der Digitalisierung des Rechtsdienstleistungsmarktes angenommen haben: Gefragt sind beispielsweise IT-Spezialisten, Projektmanager und Kaufleute.

Wie kann der deutsche Legal-Tech-Markt noch besser werden?

Damit Deutschland 2019 beim Thema Legal Tech international vorne mitspielen kann, müssen sich nach Expertenmeinung zwei grundlegende Dinge ändern:

1. Anwälte und Juristen müssen mutiger sowie mandantenorientierter denken.
2. Deutsche Legal Techs sollten Erfolgskonzepte aus dem Ausland adaptieren.

Für die Umsetzung müssen Zeit und Geld investiert werden, doch die Investitionsbereitschaft in Anwaltskanzleien fehlt, beschreibt Halbleib die gegenwärtige Situation. So sind es vermutlich lediglich ein Prozent der Kanzleien, die von sich aus aktiv etwas in Angriff nehmen werden, so Arends-Paltzer mit Blick auf das Jahr 2019. Daher hat sich neben den deutschen Legal-Tech-Startups auch die Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) der Digitalisierung der Branche gewidmet. Vor einiger Zeit machte sie mit dem „besonderen elektronischen Anwaltspostfach“ (beA) einen wichtigen Schritt in diese Richtung. Dass beim beA allerdings noch viel Optimierungsbedarf besteht, zeigt ein [Beitrag von Legal Tribune Online](#).

Ausländische Legal-Tech-Märkte machen vor, wie es geht

Als Legal-Tech-Vorreiter unterstreichen US-amerikanische Unternehmen das große und wachsende Potenzial der Branche. Der US-Markt belegt somit: **Ein einfacher Zugang zu fairer und erschwinglicher Rechtsberatung erweitert den Rechtsmarkt**, sagt Chevalley. Dieses Ziel will man auch in Deutschland erreichen. Allerdings fehlt es oftmals auch am grundlegenden Verständnis, wie die digitale Transformation in Angriff genommen werden soll, kritisiert Arends-Paltzer.

Alle befragten Experten sind sich jedoch einig, dass dieses Defizit mit Blick auf ausländische Märkte leicht behoben werden könnte. Beispielsweise wurde in England 2013 das Fremdbesitzverbot für Anwaltskanzleien abgeschafft. Seitdem können Kanzleien dort auch über Fremdkapital finanziert werden. Halbleib fordert, dieses Verbot in Deutschland ebenfalls zu kippen, um den derzeit herrschenden Mangel an Investitionen auszugleichen. Aber nicht nur hinsichtlich der Rechtslage sind andere Länder beim Thema Legal Tech 2019 vorne. Auch die dortigen Konzepte sind

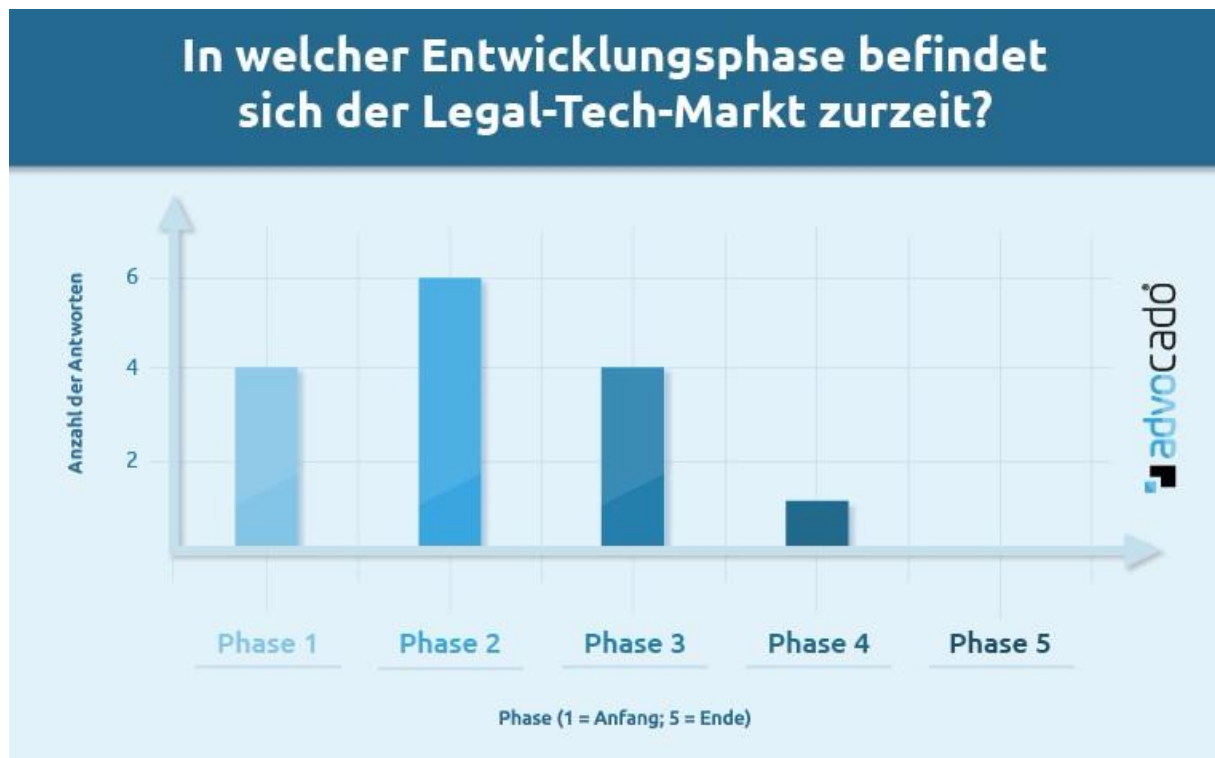
erfolgsversprechend und sollten von deutschen Anbietern adaptiert werden. Im Ausland wurde der A2J-Markt (access to justice; deutsch: Zugang zum Recht) mit völlig anderen Methoden erfolgreich erobert als in Deutschland. Würden diese auf deutsche Verhältnisse übertragen, könnte der 25,8 Milliarden Euro starke deutsche Rechtsmarkt noch besser, einfacher und schneller erschlossen werden.

Rechtsberatung der Zukunft: Was setzt sich am Ende durch?

Derzeit gibt es viele Nischenanbieter, die im Jahr 2018 bereits durch standardisierte Prozesse und gutes Marketing mit verhältnismäßig wenig Aufwand einen hohen Umsatz verbuchen konnten – Beispiel Dieselgate. Aber welche Konzepte von Legal-Tech-Unternehmen setzen sich langfristig durch? Die Experten waren sich hier uneinig:

- „Die Branche ist stark fragmentiert, während der Service hochgradig standardisiert werden kann und die Nische groß ist. Das eröffnet viel Raum für großartige Unternehmen“, weiß Mike Lobanov von Target Global. Die Zukunftsaussichten für den Rechtsmarkt schätzt er wegen der vielen Möglichkeiten zur Standardisierung und Automatisierung positiv ein. Für den Venture-Capital-Investor ist Legal Tech daher ein interessanter Investment Case.
- Zu einer ähnlichen Einschätzung kommt auch Gernot Halbleib: „2019 werden weitere Nischen von Legal-Tech-Anbietern besetzt werden.“ Das bedeutet, dass Anwälte vermehrt standardisierte Individualberatungen anbieten, die mit optimierten und teilweise automatisierten Prozessen zu individuellen Ergebnissen kommt. Bei Legal-Tech-Anbietern werden sich diejenigen mit einer starken Marke und breitem Angebot durchsetzen.
- Immer mehr vertikal integrierte Rechtsprodukte werden die Rechtsberatungskosten zudem immer mehr senken, denkt hingegen Jochen Brandhoff. Er mahnt aber auch an: „Um das Effizienzpotenzial zu erschließen, das die digitale Transformation des Rechts bietet, sollten Kanzleien und Rechtsabteilungen für ihre Kerntätigkeiten Geschäftsprozesse entwickeln. Erst kommt der Prozess und dann die Software, um den Prozess zu digitalisieren.“
- Petra Arends-Paltzer wiederum setzt auf skalierbare A2J-Konzepte, die den Zugang zum Recht erleichtern (Mandantenorientierung).

Legal Tech 2019: Aussichten positiv



advocado-Befragung zu den Zukunftsaussichten von Legal Tech im Jahr 2019

Der Legal-Tech-Markt befindet sich erst in der mittleren Anfangsphase seiner Entwicklung, sagen die Experten, und das Potenzial in diesem Bereich ist enorm. Deutschland ist auf einem guten Weg, dieses 2019 noch besser auszuschöpfen. Die Weichen dafür wurden bereits im vergangenen Jahr gestellt: Mit dem im Dezember veröffentlichten [Positionspapier des Bundesverbandes Deutsche Startups e.V. \(BVDS\) zur Änderung des Rechtsdienstleistungsgesetzes \(RDG\)](#) soll zum Beispiel endlich die unsichere Rechtslage bekämpft werden.



„Eine Aktualisierung des RDG würde unsere Arbeit extrem erleichtern und wir könnten unsere Mandanten noch besser betreuen. Darüber hinaus würden dadurch auch die Bedingungen für Investoren erleichtert.“

Maximilian Block, Gründer und Geschäftsführer des Legal-Tech-Startups advocado

Und das ist dringend nötig, denn immer mehr Venture-Capital-Gesellschaften werden auf den Legal-Tech-Markt in Deutschland aufmerksam. Sie haben gelernt, die Größe des Rechtsmarktes und die Skalierbarkeit von digitalen Geschäftsmodellen im Rechtsmarkt besser einzuschätzen, beobachtete Brandhoff bereits 2018.

Es bleibt spannend zu beobachten, ob sich Deutschland beim Thema Legal Tech 2019 endlich behaupten kann. Aus Expertenkreisen vernimmt man zumindest den Wunsch nach einem großflächigen Umdenken in der Rechtsbranche.

Über die Expertenbefragung

Befragt wurden 15 Legal-Tech-Experten zu ihren Ansichten über die Entwicklungen und Herausforderungen der Branche im Jahr 2019. Zu den Befragten zählen unter anderem Dr. Petra Arends-Paltzer, Maximilian Block, Dr. Jochen Brandhoff, Christophe Chevalley, Dr. Gernot Halbleib, Mike Lobanov und weitere renommierte Branchenkenner. avocado bedankt sich bei allen Teilnehmern.

Über avocado

avocado steht für eine einfache, sichere und professionelle Lösung aller rechtlichen Angelegenheiten – sowohl für Privatpersonen als auch für Geschäftskunden. Dabei definiert avocado Rechtsberatung über das Internet vollkommen neu: Auch komplexe Themen wie beispielsweise

- die Regelung des eigenen Nachlasses, die Durchsetzung von Ansprüchen oder Vertretung bei Problemen mit Baumängeln sowie
- die Gründung eines Unternehmens, den Verkauf von Unternehmensanteilen oder den effektiven Schutz einer Marke

werden über einen digitalen Mandantenbereich vollständig digital und ohne großen Aufwand abgewickelt. Über diesen hochverschlüsselten Mandantenbereich können Ersteinschätzung, Beratung, Mandatsbearbeitung und Dokumentenaustausch einfach, sicher sowie zeit- und ortsunabhängig erfolgen. Um bestmögliche Ergebnisse zu garantieren, arbeitet avocado mit einem Spezialisten-Netzwerk aus über 350 unabhängigen und renommierten Kanzleien zusammen. Mehr finden Sie auf unserer Seite „[Über avocado](#)“.